



## KRANKHEITEN IM WANDEL DER ZEIT – WENN DAS INNERE UND ÄUSSERE MILIEU AUS DEN FUGEN GERÄT

SANUM-  
TAGUNG  
2023

Dr. med. Ioannis Vogiatzis

Dieser Artikel beleuchtet die oft übersehene, aber entscheidende Bedeutung eines gesunden Milieus nicht nur in der Medizin, sondern gleichermaßen für den Fortbestand unserer Zivilisation und unseres Lebensraumes auf der Erde. Es folgt ein kleiner Exkurs über “planetary health”, eine erweiterte Betrachtung des externen Milieus, bevor wir uns dann im letzten Abschnitt mit dem inneren Milieu beschäftigen, über gezielte Strategien sprechen, die der Aufrechterhaltung und Wiederherstellung unserer natürlichen Regulationsfähigkeit dienen und somit unserer Gesundheit.

“Das Milieu ist alles”, dieser Satz, wie er einst von Claude Bernard geprägt wurde, lenkt den Fokus auf die innere Umgebung unseres Körpers, insbesondere auf die extrazelluläre Flüssigkeit, und deren entscheidende Rolle bei der Aufrechterhaltung unserer Gesundheit.

Obwohl dieses Konzept in der Geschichte der Medizin einst intensiv erforscht und in den Theorien der Pathologie prominent war, scheint es heute fast vergessen zu sein. Mit dem Aufkommen der Keimtheorie und der Durchsetzung des Monomorphismus, bis zum heutigen Tage, durch Louis Pasteur im späten 19. Jahrhundert, gerieten viele Fragen über die Bedeutung des Körperzustands bei Krankheiten in den Hintergrund.

### › Die Geschichte des inneren Milieus

Bleiben wir zunächst einmal bei dem Begriff des Milieus, und erlauben Sie mir, das geschichtlich ein bisschen zu erweitern, wichtige Persönlichkeiten zeitlich einzureihen, der besseren Übersicht zuliebe.

Claude Bernard (1813- 1878) war Mitbegründer der modernen Physiologie und ein bedeutender Vorreiter in der Verwendung und Etablierung von Blindversuchen, um die Objektivität wissenschaftlicher Beobachtungen zu gewährleisten. Bernard definierte den Begriff des inneren Milieus.

Zur gleichen Zeit lebte und wirkte Antoine Bechamp, Arzt und Chemiker, welcher zu gleichsinnigen Feststellungen kam wie Günther Ender-

lein, aber unabhängig von diesem. Er vertrat die Meinung, dass Bakterien nicht einfach in einen gesunden Körper eindringen und von sich aus Krankheiten verursachen. Antoine Bechamp glaubte an Lebensformen, die sog. Mikrozyme, die in Reaktion auf Wirts- und Umweltfaktoren Bakterien erzeugen. Recht passend zu diesem Artikel, der sich, wie eingangs schon erwähnt, auch auf das äußere Milieu und dessen enge Vernetzung zum inneren Milieu eines jeden lebenden Organismus bezieht. Der Französische Chemiker und Mikrobiologe Louis Pasteur (1822 – 1895) betrat nun die Bühne. Eine wohlhabende, überaus einflussreiche und charismatische Persönlichkeit, nicht zuletzt durch die Entwicklung von Vakzinen, den Prozess der Bakterien-

Fermentation und den Prozess des Pasteurisierung. Pasteur's "Keimtheorie" (Monomorphismus) ist die bis heute vorherrschende medizinische Meinung, die auch weiterhin an den medizinischen Fakultäten gelehrt wird. Auf seinem Sterbebett soll Louis Pasteur gesagt haben: "Bernard hatte Recht. Ich hatte Unrecht. Die Mikrobe (Keim) ist nichts, das Terrain (Milieu) ist alles."

Mit Günther Enderlein beginnt die Ära der modernen Biologischen Medizin. Enderlein begründet das Konzept des Pleomorphismus, die Vorstellung, dass Mikroben innerhalb eines Entwicklungszyklus, den er Zyklologie nannte, zahlreiche Formen annehmen, die regulative Aufgaben im Organismus übernehmen.

Diese mikrobiellen Formen kommen überall im Körper vor und sind – je nach vorliegendem Milieu – symbiotisch oder nach Entstehung einer Dysbiose pathogen. Die monomorphistische Betrachtung hingegen, vertritt die Auffassung, dass Mikroben in einer Form existieren und den Körper hauptsächlich von Außen angreifen.



Abb. 1: Claude Bernard (1813-1878)

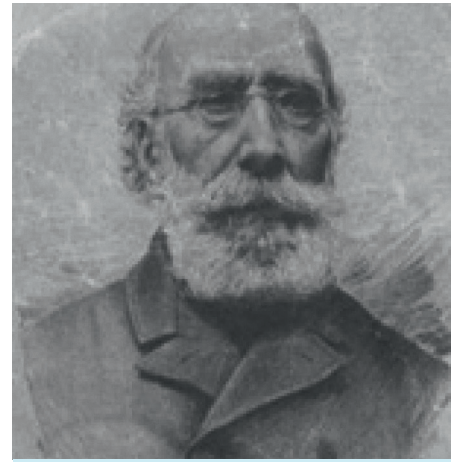


Abb. 2: Antoine Bechamp (1816-1908)



Abb. 3: Louis Pasteur (1822-1895)



Abb. 4: Günther Enderlein (1872-1968)

### PLEOMORPHISMUS

- › Pleo= vielfältig, morph= Form
- › Die Rhythmik und Reaktion von Mensch und Tier sind intensiv mit der Natur verbunden und Unterliegen einem ständigen Wechsel.

Alfred Pischinger (1899 – 1982), Professor für Histologie und Embryologie an der Universität Wien, ist ein weiterer Pionier der modernen biologischen Medizin. Pischinger beschrieb als Erster die Grundregulationsmatrix, als ein sich über den gesamten menschlichen Organismus erstreckendes Kommunikationssystem.

"Alles, was aus dem Blut kommt, nimmt einen etwas komplizierten Weg durch das Bindegewebe zu den Parenchymzellen und dann in das Lymphsystem."

Alle Zellen sind somit für ihr Fortbestehen auf das intakte Funktionieren dieses Systems angewiesen, da es die für ihr Überleben notwendige

Umgebung (Milieu) gewährleistet. Er führt weiter aus und sagt, dass alle Krankheiten ihren Ursprung in der Grundregulationsmatrix haben.

### ENDOBIONT

- › "Urparasit"
- › lebendes Protein
- › Der Mensch steht in Symbiose mit einer Welt von Bakterien und Mikroorganismen, die sich wandeln können, je nach vorliegendem Milieu.
- › intensivste Verflechtung: Flora des Dünn- und Dickdarms
  - Träger der Aufbaukräfte
  - Träger der Erneuerungskräfte
  - Träger des parasymphatischen Systems
- › Mikroorganismen wandeln sich ständig (endobiontische Entwicklungsphasen)
  - Aufwärts- und Abwärtsbewegung
- › Bakterien, Pilze und Viren sind somit Teil unserer Selbst und können über das Milieu in ihrer Pathogenität verändert werden
  - Blockaden (Mochlosen)

Dies führt uns dann schließlich zu Hans Heinrich Reckeweg (1905–1985) und seiner Homotoxinlehre. Nach Reckeweg sind Krankheiten Ausdruck biologisch zielgerichteter Abwehrmechanismen gegen endogene und exogene Homotoxine oder Ausdruck der Bemühungen des Organismus, erlittene toxische Schäden zu kompensieren.

Reckeweg beschrieb ein Homotoxin als jede Substanz, die eine direkte oder indirekte toxische Belastung für den menschlichen Organismus darstellt und die Zielstruktur des Homotoxins ist: die extrazelluläre Matrix!

### › Das innere und äußere Milieu

Das interne oder innere Milieu ist abhängig von internen Faktoren wie zum Beispiel Säure-Basen-Haushalt, Proteingehalt, Redoxpotential und anderen. Die Abhängigkeit externer Faktoren muss gleichermaßen berücksichtigt werden und kommt oftmals viel zu kurz.

Zu den externen Faktoren zählen wir das äußere Milieu, mit all seiner Vielseitigkeit und Interaktionen im Rahmen der ganzheitlichen Betrachtung. Ich fasse hier einmal nur die wichtigsten Gruppen zusammen, der Übersicht halber, und ich bin mir sicher, dass ein jeder von uns das beliebig ausweiten kann, vor allem aber dann, wenn man seinen Patienten vor sich hat.

### › Das externe Milieu

Exkurs: Planetary Boundaries (Planetarische Grenzen)

Die planetarischen Grenzen sind ein Konzept, das von einer Gruppe von Wissenschaftlern entwickelt und erstmals 2009 veröffentlicht wurde. Es beschreibt mehrere kritische, ökologische Schwellenwerte oder Grenzen, deren Einhaltung das globale ökologische Gleichgewicht aufrechterhalten sollen, um die Stabilität unseres Planeten zu gewährleisten.

Insgesamt zeigen die planetarischen Grenzen, wie eng die Gesundheit der Menschen mit dem Zustand unseres Planeten verbunden ist. Um die Gesundheit der Menschen zu schützen und zu verbessern, ist es



Abb. 5: Alfred Pischinger (1899 – 1982)

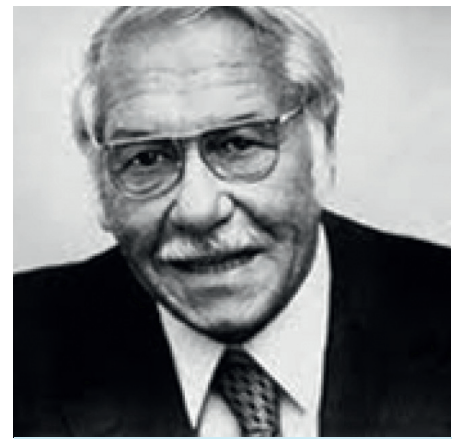


Abb. 6: Hans Heinrich Reckeweg (1905 – 1985)

daher entscheidend, Maßnahmen zu ergreifen, um die planetarischen Grenzen zu respektieren und nachhaltige Praktiken zu fördern. Dies erfordert, neben dem Verständnis der Zusammenhänge, insbesondere in Bezug auf die Milieuregulierung und die insgesamt Aufrechterhaltung der gesunden Regulationsfähigkeit, eine enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern, Gesundheitsfachleuten, Umweltschützern und politischen Entscheidungsträgern, um Lösungen für die drängenden Umwelt- und

Gesundheitsprobleme unserer Zeit zu finden.

"Die menschliche Aktivität scheint den Planeten an vier der planetarischen Grenzen aus dem sicheren Betriebsbereich herausgedrängt zu haben"

(McKinsey Report Natur in Balance: What companies can do to restore natural capital, 2022)

Untersuchungen zeigen, dass die derzeitige Nutzung Ressourcen erfordert, die mehr als das 1,8-fache dessen betragen, was die Erde zu

### EXTERNES MILIEU

- › soziale Umgebung
  - Dem sozialen Kontext, in dem ein Patient lebt, kommt eine wichtige Rolle bei der Gesundheit zu. Familie, Freunde und Gemeinschaft können eine wichtige Unterstützung für den Heilungsprozess sein und das Wohlbefinden fördern, aber ebenso negativ beeinflussen.
- › Ernährung und Lebensgewohnheiten
  - Eine gesunde Ernährung verbunden mit entsprechenden Lebensgewohnheiten sind wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Medizin und formen die Basis.
- › Umweltfaktoren
  - Schadstoffbelastung, Luftverschmutzung, elektromagnetische Strahlung und andere Faktoren können die Gesundheit beeinträchtigen und müssen berücksichtigt und in das Behandlungskonzept miteingebracht werden.
- › kulturelle Faktoren
  - Kulturelle Überzeugungen und Praktiken können die Art und Weise beeinflussen, wie ein Patient seine Gesundheit wahrnimmt und angeht. Es gilt, diese Faktoren zu berücksichtigen und zu integrieren.
- › wirtschaftliche Faktoren
  - Finanzielle Einschränkungen können den Zugang zu Gesundheitsversorgung und Behandlung beeinträchtigen. Es ist wichtig, diese Faktoren, nicht nur bei der Entwicklung von Behandlungsplänen, zu berücksichtigen und diese durch alternative, wenn möglich auch durch gleichwertige Behandlungsoptionen zu ersetzen.



tragen vermag und die Auswirkungen auf die Menschheit gehen bereits über den sicheren Betriebsbereich in vier Grenzen hinaus:

- › Verlust der biologischen Vielfalt
- › chemische Verschmutzung
- › Treibhausgasemissionen
- › Nährstoffverschmutzung

Der Handlungsspielraum für unsere Gesellschaft zur Gewährleistung der Stabilisierung der Atmosphäre, unserer Ozeane und des Ökosystems erfordert acht zusätzliche Bereiche, um die wir uns kümmern müssen. Sollten die Belastungsgrenzen überschritten werden, könnte dies zu unumkehrbaren Umweltveränderungen führen. Wie sich zeigt, leisten derzeit vier Wirtschaftssektoren den größten Beitrag zur Überschreitung der planetarischen Grenzen:

- › Landwirtschaft
  - 72% des Süßwasserverbrauchs
  - 61% der Verschmutzung durch Stickstoffabfluss
  - 32% des Verlusts an terrestrischer Biodiversität
  - es wird geschätzt, dass die Vieh-

wirtschaft am meisten zum Verlust der biologischen Vielfalt beiträgt (53%),  
 - und die Phosphorverschmutzung den zweitgrößten Beitrag zum Stickstoffabfluss und zur Ablagerung leistet (51%).

› Einzelhandel und Dienstleistungen sind für 77% der Verschmutzung durch Chemikalien und Kunststoffe verantwortlich (gemessen an den Emissionen von Plastikmüll in Gewässern).

- u.a der gesamte Bereich der Gesundheitsindustrie!
- chemische Verschmutzung
- Plastik
- CO<sub>2</sub> Emissionen

› Lebensmittelsektor

› Energiesektor, maßgeblich am Anstieg der Treibhausgasemissionen beteiligt

› **Wie sind die Aussichten?**

Der gesamte Wirtschaftssektor hat das Potential der Rückkehr zu einem sicheren Betriebsraum für die Menschheit. Bis 2050 sind eine

Reihe gezielter Maßnahmen einzuleiten, wie die Nutzung bestehender Technologien (z.B. regenerative Landwirtschaft, Agrarforstwirtschaft, alternative Energie, etc.) zu nutzen. Es könnten somit 48% der prognostizierten Überschreitung der Biodiversitätsgrenze (Annäherung an das Niveau von vor 1970) angegangen werden, sowie 60% der identifizierten Grenze für chemische Verschmutzung und die Plastikverschmutzung.

› **ABER:**

Unternehmerisches Handeln allein ist nicht ausreichend. Es bedarf der Initiative Aller, um die verbleibenden Lücken zu schließen, z.B. durch Veränderung der Ernährungsgewohnheiten der Verbraucher, Naturschutz und Konservationsmaßnahmen und vor allem aber einer vermehrten Gesundheitsaufklärung. Sie ist das A und O und wichtiger denn je!

› **Das innere Milieu - Milieutherapie als Therapiegrundlage**

Sie ist die Haupttendenz einer jeden (biologischen) Therapie. Wir bemü-

Auf dem Weg zur Immunhomöostase

# UTILIN® "H"

## D6 TROPFEN, D5 KAPSELN

**DOSIERUNGSEMPFEHLUNG**

- › D6 Tropfen:  
1-3x wöchentlich 2-5 Tropfen einnehmen.
- › D5 Kapseln:  
1 Kapsel alle 2 Wochen.  
Bei fehlender oder schwacher Reaktion kann die Einnahme in kürzeren Abständen erfolgen - max. 2x wöchentlich 1 Kapsel morgens vor dem Frühstück oder abends vor dem Schlafengehen mit etwas Flüssigkeit einnehmen.

HERGESTELLT IN DEUTSCHLAND.  
 IN ALLEN APOTHEKEN ERHÄLTlich.



Utilin® "H" D6 Flüssige Verdünnung, D5 Kapseln | **Zusammensetzung:** **Flüssige Verdünnung:** 1 ml (= 22 Tropfen) enthält: Wirkstoff: 1 ml Bacillus subtilis e volumine cellulae (lyophil., steril) Dil. D6 (HAB, Vorschrift 5a, Lsg. D1 mit gereinigtem Wasser). **Kapseln:** 1 Kapsel enthält: Wirkstoff: 330 mg Bacillus subtilis e muribus cellululae (lyophil., steril) Trit. D5 (HAB, Vorschrift 6). Sonstiger Bestandteil: Kapselhülle: Hypromellose. **Anwendungsgebiete:** Registrierte homöopathische Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber *Bacillus subtilis*, Autoimmunerkrankungen, Kinder unter 12 Jahren, Schwangerschaft und Stillzeit. **SANUM-Kehlbeck GmbH & Co. KG, 27318 Hoya. www.sanum.com**

hen uns, die mikrobielle Symbiose aufrechtzuerhalten, nur so gewährleisten wir die Regulationsfähigkeit mit ihren Erneuerungs- und Aufbaukräften.

Die Milieuthherapie muss immer mit der SANUM-Therapie kombiniert werden und sie umfasst mehrere Schritte:

- › 1. Beseitigung von Regulationsblockaden
- › 2. Darmaufbau mit der SANUM-Therapie
- › 3. Basen-Therapie gemeinsam mit den entsprechenden Aufbautherapien
- › 4. Erhaltungsmaßnahmen

### › Darmflora – Grundsätzliches Prinzip

› Aufbau der intestinalen Darmschleimhaut und Peyerschen Plaques

- Glutamin, Eveliza® (essentielle L-Aminosäuren, *nur in der Schweiz erhältlich*), REBAS® D4, UTILIN® "H"

› Ansiedelung physiologischer Darmbakterien mit Pro- und Präbiotika

- Omni-Biotic® Stress Repair (Fa. Institut AllergoSan), PROBIKEHL® und andere Probiotika
- Inulin, Fructooligosaccharide (FOS), Smoothies als Präbiotika (passieren den Dünndarm, ohne verdaut zu werden)
- nur für kurze Zeit und ruhig auch einmal wechseln

› Erhaltung und Aufbau der bestehenden symbiontischen Darmflora:

- SANUM-Arzneimittel in Abfolge
- ungesättigte Fettsäuren, Öle und Milchsäurepräparate
- viel Rohkost, Smoothies, Vitamine, Spurenelemente

### › Zusätzliche Mittel für den Darmaufbau

› Bitterstoffe zur Aktivierung der exkretorischen Funktion von Magen, Leber und Bauchspeicheldrüse

- CERES Absinthium, CERES Taraxacum, CERES Gentiana 3x 3-5 Tropfen tgl.

› homöopathische Mittel zum Aufbau der Schleimhäute und Stimulation der Verdauungsorgane

- Mucosa comp. (Fa. Heel) 3x 1 Tbl. tgl.

› antiinflammatorische, antimikrobielle Phytotherapeutika

- LEPTOSPERMUSAN Ø (aus dem Manuka-Strauch) 3x 15 Tr. tgl.
- Kapuzinerkresse, Myrrhe, Kamille, Meerrettich
- Myrrhinil-Intest® (Ra. Repha) 3x 2-5 Tbl. tgl.

› Omega-3-Fettsäuren

- LIPISCOR® 3x 2 Kps. tgl.
- Krillöl 2-6 g pro Tag
- Leinöl 2-3 Esslöffel pro Tag
- Nachtkerzenöl 2-6 g pro Tag
- Kokosöl 2-3 Esslöffel pro Tag

› Milchsäure

- pH-Regulation
- Nahrung für die anaerobe Säuregärungsflora
- RMS-Biofrid Tropfen

### › Heilpilze in der Therapie

Die therapeutische Anwendung medizinisch wirksamer Pilze ist in der TCM schon seit Jahrtausenden bekannt.

Auch in der westlichen Medizin findet die Mykotherapie immer mehr Beachtung und zunehmend Anwendung u.a. wegen ihrer immunmodulatorischen Eigenschaften zu Behandlung bei gesteigerter Infektanfälligkeit, Autoimmunerkrankungen oder bei Allergien.

Durch eine Vielzahl aktiver Inhaltsstoffe verfügen die medizinisch wirksamen Pilze über ein breites therapeutisches Spektrum:

- › Heilpilze als Präbiotika: Austernseitling, Champignon und Reishi
- › immunmodulierend und tumorhemmend: Maitake, Shitake, Champignon
- › antiviral: Corilus, Reishi und Maitake (sog. antivirale Trio)
- › bakterielle Infektionen: Pleurotus, Reishi, Shitake, Auricularia
- › Autoimmunerkrankungen: Mandelpilz und Reishi.

### › Zusätzliche Therapieverfahren

Die hier aufgeführten Therapieverfahren veranschaulichen nochmals die Vielfalt geeigneter und wirkungsvoller Therapien, die sich in diesem Zusammenhang anbieten.

- › Colon-Hydro-Therapie und Einläufe
- › lokale Hyperthermie auf Darm und Leber
- › Ernährungsberatung
- › Neuraltherapie
- › Wickelanwendungen
- › Fuß-Reflexzonen Massage
- › Akupunktur
- › Basenbäder
- › Infrarot-Sauna
- › Schröpfen
- › Lymphdrainage
- › orthomolekulare Therapien

### › Zusammenfassung

Die Milieuthherapie ist therapeutische Grundlage einer jeden biologischen Therapie und ist entscheidend für ihren Erfolg.

Sie erfordert Sorgfalt und Geduld und ein gutes Verständnis der Zusammenhänge zwischen dem inneren und dem äußeren Milieu und der individuellen Umstände des jeweiligen Patienten und seines Umfeldes.

Eine strukturierte Herangehensweise gibt nicht nur dem weniger geübten Kollegen einen sicheren Leitfaden und Führung; sie erlaubt auch dem erfahrenen Therapeuten, seinen Wissensschatz voll zu entfalten und entlang eines erfolgsbewährten Konzeptes anzuwenden.

**AUTOR**  
IOANNIS  
VOGIATZIS, MD



- › Arzt für Biologische Medizin
- › Co-Founder Vogiatzis BioLogic
- › E-Mail: vogiatzisjannis@gmail.com

1. Woche	2. Woche	3. Woche	4. Woche	5. Woche	6. Woche
SANKOMBI® D5 Tropfen Montag - Freitag 2x 5 Tropfen	SANKOMBI® D5 Tropfen Montag - Freitag 2x 5 Tropfen	SANKOMBI® D5 Tropfen Montag - Freitag 2x 5 Tropfen	SANKOMBI® D5 Tropfen Montag - Freitag 2x 5 Tropfen	SANKOMBI® D5 Tropfen Montag - Freitag 2x 5 Tropfen	SANKOMBI® D5 Tropfen Montag - Freitag 2x 5 Tropfen
NOTAKEHL® D5 Tropfen Sa. und So. 2x 5 Tropfen	NOTAKEHL® D5 Tropfen Sa. und So. 2x 5 Tropfen	NOTAKEHL® D5 Tropfen Sa. und So. 2x 5 Tropfen			
			PEFRAKEHL® D4 Kapseln 1x 1 Kps. tgl.	PEFRAKEHL® D4 Kapseln 1x 1 Kps. tgl.	PEFRAKEHL® D4 Kapseln 1x 1 Kps. tgl.
RECARCIN® D6 Kapseln, Montags -und- UTILIN® "H" Kapseln Donnerstags je 1x 1 Kps. zur Nacht	RECARCIN® D6 Kapseln, Montags -und- UTILIN® "H" Kapseln Donnerstags je 1x 1 Kps. zur Nacht	RECARCIN® D6 Kapseln, Montags -und- UTILIN® "H" Kapseln Donnerstags je 1x 1 Kps. zur Nacht	RECARCIN® D6 Kapseln, Montags -und- UTILIN® "H" Kapseln Donnerstags je 1x 1 Kps. zur Nacht	RECARCIN® D6 Kapseln, Montags -und- UTILIN® "H" Kapseln Donnerstags je 1x 1 Kps. zur Nacht	RECARCIN® D6 Kapseln, Montags -und- UTILIN® "H" Kapseln Donnerstags je 1x 1 Kps. zur Nacht
REBAS® D4 Kapseln 3x 1 Kapsel tgl.	REBAS® D4 Kapseln 3x 1 Kapsel tgl.	REBAS® D4 Kapseln 3x 1 Kapsel tgl.	2 Monate Pause und wiederholen		

Abb. 7: Darmaufbau (nach Dr. Ioannis Vogiatzis)

Zwei in Einem

## SANKOMBI® D5

### TROPFEN



**DOSIERUNGSEMPFEHLUNG**  
1-2x täglich 5 Tropfen oral einnehmen.  
1x täglich 5-10 Tropfen in die Ellenbeuge einreiben.

**HERGESTELLT IN DEUTSCHLAND.**  
IN ALLEN APOTHEKEN ERHÄLTlich.




Sankombi® D5 Mischung | **Zusammensetzung:** 10 ml enthalten: Wirkstoffe: 5 ml Mucor racemosus e volumine mycelii Dil. D5 (HAB, Vorschrift 5a; Lsg. D1 mit gereinigtem Wasser), 5 ml Aspergillus niger e volumine mycelii Dil. D5 (HAB, Vorschrift 5a; Lsg. D1 mit gereinigtem Wasser). **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber Schimmelpilzen (*Aspergillus niger* / *Mucor racemosus*), Autoimmunerkrankungen, bei Kindern unter 12 Jahren, Schwangerschaft und Stillzeit. **SANUM-Kehlbeck GmbH & Co. KG, 27318 Hoya. www.sanum.com**